

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 29 (1926)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

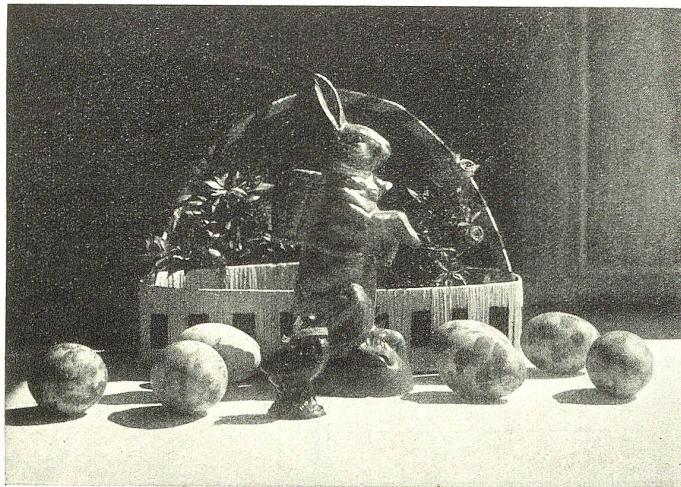
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Phot. J. Fischer, St. Gallen.

Der Osterhas.

Der Osterhas bim Chorb zue sitzt
Und ernsthaft simi Ohre spitzt;
Es plaged ihn recht schweri Sorge,
Denn bald chunnt scho der Ostermorge.

„Wie fang ich's wohl am besten-a,
Dass wieder ich gneug Eier ha?“
So simnt er und fangt fast a fenne.
I finer Not erschient e Henne.

Sie seit zu ihm: „Du arme Wicht!
Warum machst so es trurigs G'sicht?
Was plaget dich? Was häft verbrocne?
Ist dir en Jäger nahekroche?“

Druf git der Osterhas zum B'scheid:
„Du gueti Henne, 's ist mir leid,
Es will mir halt so gar nüd g'linge,
Gneug Osterier zämez'bringe.

Händ's endlich alli bi-n-enand,
So nimmt e jedes eis i d'Hand
Und liegt, dass es viellicht bim Tütsche
Vom andre na eis cha verwütsche.

Chum ist recht d'Wiehnachtszyt vorby
Und 's alti Jahr dem neue g'wiche,
So chunnt mit warmem Sunneschý
De liebi Lenz scho füreg'schliche.

De Winter wehrt sich, was er mag,
Mit Schnee und Ns und chalte Tage;
Es hilft ihm nüt, vergebni Plag!
Furt mit dem Grüsel, uf de Wage!

Er sträubt sich zwar und denkt: „Bigost,
Nei, so schnell will ich nüd verschwinde!“
Bringt druf na wacker Ryf und Frost
Und schiebt denn ab mit chalte Winde.

's ist höchsti Zyt! — A simi Stell
Chunnt rasch de Fruehlig cho regiere;
Er schickt de Föhn. De schlummi Gsell
Tuet ordli streng sis Szepter füehre.

Vo alle Site vo der Welt
Händ d'Lüt scho wacker Eier b'stellt;
Sie wellsid mir's ja gern recht zahle,
Wenn ich's denn wieder schön tüeg male.

Jetzt weiß ich nüd, wo us, wo a,
Bis ich die viele-n-Eier ha!
Das ist's, was mich sit viele Tage
I miner Not so sehr tuet plage.“

Doch d'Henne seit: „Eueg, Osterhas,
Bis nüd so trurig! Weischt du was?
Du chäfcht in eufem Höfli hinde
Din ganze Chorb voll Eier finde!“

Jetzt ist vorbi die Eiernot.
Mit prächt'ge Farbe: grüen, blau, rot,
Tuet druf de Has die Eier schmücke,
Damit sie mögid recht beglücke

De Osterhas häf wieder Rueh;
Er gaht getrost dem Wäldli zue,
Da ruebet er vo Müeh und Plag
Gern bis zum nächste Osterdag.

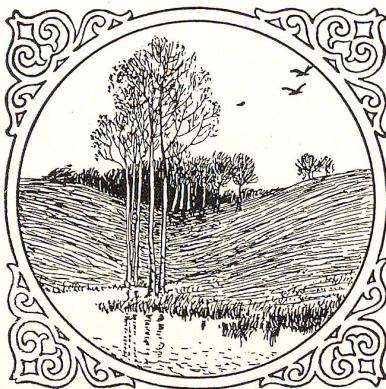
Die Chinderwelt am Osterdag.
Denn trait er's furt, so viel er mag,
Bringt's wohlverwahrt und wohlgeborgen
De brave Chind' am Ostermorge.

Nachdem er häf erfüllt sin Zweck,
Macht er sich hurtig is Versteck,
Luegt heimlich zue, wie him Erwache
Maitli und Buebe möged lache.

Sie wüssed's alli ja scho g'nau:
Dä gueti Osterhas ist schlau.
Er möcht sie gern es bitli necke,
Tuet d'Eier überall verstecke.

Juhe! Schnell gaht das Sueche-n-a;
Da rüeft scho eis: „Nei lieged da!
Grad han ich jetzt im Garte-n-unde
Im Gras die schone-n-Eier g'fundne!“

Fruehligs "Vzug."



Im wilde Sturm fahrt er is Tal,
Hoch vo de Berge obe-n-abe;
Bringt Stanblawine. — Ohni Wahl
Händ die scho mänge Mensch begrabe.

De Föhn rumt uf jetzt mit dem Schnee;
Verschwinde müend die letschte Spure.
De Himmel spieglet sich im See,
Und grüene tue's i Wald und Flüre.

O Lenz, wie sieht me überall,
Dem Winter z'Trotz, din Vzug halte!
Und wunderbar, uf Berg und Tal,
Tuet du die herrlich Pracht entfalte!

In Feld und Wiese alles blüehet;
Es naht de Wonnemonat Maie.
Im Sunnestrahl der Abig gliet,
Wer möcht sich wohl im Lenz nüd freue!
Carl Böschenstein.



APRIL



1. Donnerstag
2. Freitag (Karfreitag)
3. Samstag
4. Sonntag (Ostersonntag)
5. Montag (Ostermontag)
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag

Broderie * Lingerie

Ed. Sturzenegger

(Aktiengesellschaft)

St. Gallen

12 St. Leonhardstrasse / Telephon-Nummer 15.60

Taschentücher

Stickereien, Damenwäsche

Roben und Blusen

Milieux, Läufer, Tabletten

Teedecken und Servietten

Leintücher, Kissen

Geschenkartikel

vom einfachsten bis feinsten

Eigene Fabrikation — Reelle Bedienung

Mässige Preise



Scharfes Sehen in Nähe und Ferne mit einem Brillenglas

★

SPEZIALITÄT:

**Brillengläser für deutliches Sehen
in Nähe und Ferne**

mit unsichtbarer Trennungslinie

*Unentbehrlich für Kaufleute, Lehrer, Sänger, Musiker,
überhaupt für jedermann, der auf zwei
Distanzen sehen muss*

★

Staatlich geprüfter Optiker

ARTHUR RIZZI

Marktgasse 21

(nächst der St. Laurenzenkirche)